Apocynaceae africanae.

Von

K. Schumann.

Carpodinus R. Br.

C. cirrhosa Rdlk. in Verh. Bremer naturh. Verein VIII. 400. Eine hochaufsteigende Liane mit sehr klebrigem Milchsafte (Kautschuk); die weißen Blüten sind wohlriechend. Beeren etwa kirschengroß mit dickem Stiele, bei der Reife gelb, essbar, Fleisch rötlich, Samenklumpen rotbraun.

Kamerun, bei der Yaundestation im Urwald bei 800 m (Zenker n. 682, blühend im Februar).

C. exserens K. Sch. n. sp.; frutex alte scandens et intricatus, ramis gracilibus glabris ad nodos calloso-incrassatis; foliis breviter petiolatis oblongis, vel ovato-oblongis rostratis, acumine obtuso, basi acutis utrinque glaberrimis, subcoriaceis; floribus copiosis panniculas parvas vel racemos decussatos axillares referentibus; pedicellis brevibus gracilibus; calyce ut bracteolae ovato-lanceolatae parvo; corolla subrotata, laciniis tubum glabrum triplo vel ultra superantibus; staminibus usque ad medium exsertis, filamentis parvis; ovario glaberrimo pyramidato sulcato.

Die Liane wird bis über 30 m lang; die Zweige sind mit bleigrauer oder bräunlicher, schwach gehöckerter Rinde bedeckt. Der Blattstiel ist 2—4 mm lang; die Spreite misst mit dem bis 1,5 cm langen Schnabel 5—7 cm in der Länge und hat unterhalb der Mitte eine Breite von 2—3,5 cm; sie wird von zahlreichen (über 12) stärkeren, horizontal verlaufenden Nerven zu beiden Seiten des Medianus durchlaufen. Die Trauben oder Rispen, deren mehrere in einer Blattachsel stehen, sind 1,5—2 cm lang; Bracteolen und Kelch messen 1,2 mm. Die Blumenkrone ist gelblichweiß, außen gelborange; die Röhre misst 1,5 mm, die Zipfel sind 5—6 mm lang. Die Staubgefäße sitzen 1,5 mm über dem Grunde der Röhre und haben eine Länge von 1 mm. Der Stempel ist 1,5 mm lang.

Kamerun, bei der Yaundestation im Urwalde an feuchten, humösen Stellen (Zenker u. Staudt n. 123, blühend im December).

Anmerkung 1: Auch diese Art gehört in die Verwandtschaft von *C. Mannii, C. laxiflora* u. s. w., ist aber durch die deutlich hervorragenden Staubbeutelkegel nicht blos von diesen, sondern von allen anderen *Landolphieae* verschieden.

Anmerkung 2: Eine Sonderung der beiden Gattungen *Carpodinus* und *Clitandra* vermag ich nach den vielen Zwischenformen in der Anheftung der Staubblätter nicht mehr aufrecht zu erhalten.

C. flavidiflora K. Sch. n. sp.; frutex scandens ramis pro rata validioribus teretibus lenticelloso-subtuberculatis; foliis breviter petiolatis oblongis vel ovato-oblongis breviter et acute acuminatis, basi acutis coriaceis utrinque glaberrimis; floribus racemum decussatum brevem axillarem referentibus pedicellatis, bracteis ovato-lanceolatis, omnibus partibus inflorescentiae perfecte glabris; sepalis ovatis acutis minute ciliolatis; corolla subrotata, tubo turbinato brevi intus glabro laciniis obliquis angustis sub anthesi recurvatis; stigmatis capite ad medium transverse lineato; ovario pyramidato sulcato glabro.

Eine weithin kriechende Liane, deren Zweige mit dunkelbrauner, gehöckerter Rinde bedeckt sind. Der Blattstiel ist höchstens 7 mm lang, oben rinnig ausgekehlt; die Spreite hat eine Länge von 8—12 cm und unterhalb der Mitte eine Breite von 3—5 cm; sie wird nur von etwa 7 stärkeren, unten vorspringenden Seitennerven jederseits des Medianus durchlaufen, die oberseits wenig sichtbar sind. Die kleinen Trauben sind wenig(6—9)blütig und 1,5—2 cm lang. Die Blütenstiele erreichen eine Länge von kaum 5 mm, die Bracteen werden 1,5 mm lang. Der Kelch misst 1,5 mm, die Blumenkronenröhre ist nur 2,2 mm, die Zipfel sind 11,5 mm lang, wie jene gelblich. Die Staubgefäße sind 2 mm über dem Grunde der Blumenkronenröhre fast sitzend angeheftet; der Beutel misst 1 mm. Der Stempel hat eine Länge von fast 3 mm.

Kamerun, Yaundestation im Urwald bei 800 m Höhe (Zenker n. 804, blühend im März).

Dem äußeren Ansehen nach wird man die Pflanze in die Verwandtschaft der *C. Mannii* Stpf., *C. incerta* K. Sch., *C. laxiflora* K. Sch. suchen, doch ist sie durch größere Blüten mit breiteren Zipfeln, sowie die weitgenervten Blätter verschieden.

C. laxiflora K. Sch. n. sp.; frutex scandens ramis teretibus gracilibus novellis ipsis glabris, cirrhis terminalibus gracillimis ramulis uncatis onustis terminatis; foliis breviter petiolatis oblongo-lanceolatis vel subovato-lanceolatis breviter et obtuse acuminatis basi acutis vel rotundatis utrinque glabris coriaceis, basi linea conjunctis; pannicula terminali floribunda laxissima, rachide pedicellis gracillimis brevibus bracteis et anguste lanceolatis glaberrimis; calyce parvo, lobis subulatis minutissime ciliolatis; corolla subrotata, tubo brevissimo, laciniis angustissimis, glabra; disco 0; pistillo brevi.

Die dünnen Zweige sind mit bräunlicher oder bleifarbener, dünner Rinde bedeckt. Der Blattstiel ist selten über 3 mm lang; die Spreite hat eine Länge von 5—7 (4—8) cm und in der Mitte oder weiter nach dem Grunde eine Breite von 1,5—2,5 cm; sie wird jederseits des Medianus von mehr als 15 vertical gestellten, unterseits schwach, oberseits kaum vortretenden Nebennerven durchzogen. Die endständige Rispe ist 6—7 cm lang, getrocknet sind Spindel und Stiele schwarz; die Deckblätter sind 1,5—2 mm lang. Die Kelchblätter messen 1,5 mm in der Länge; die Blumenkronenröhre hat eine Länge von nur 2 mm, die Zipfel sind 8—9 mm lang. Die Staubgefäße sitzen 1 mm über dem Grunde der Röhre und sind 1 mm lang. Der Stempel misst 2 mm.

Ober-Guinea (Afzelius).

Sie steht der *C. Mannii* Stapf nahe, unterscheidet sich aber durch die äußersten dünnen, fast nadelartigen Blütenknospen und die großen Rispen.

C. macrantha K. Sch. n. sp.; frutex scandens ramis validioribus teretibus lenticelloso-tuberculatis glabris cirrhis terminalibus uncato-ramosis

sustentis; foliis breviter petiolatis oblongis breviter et obtuse acuminatis acutis utrinque glabris coriaceis; floribus axillaribus solitariis vel geminatis vel dichasium simplex referentibus longiuscule pedicellatis, pedicellis apice incrassatis, bracteolis ovatis ciliolatis, sepalis ulterioribus similibus; corolla hypocrateriformi tubo ad medium inflato, lobis unilateraliter auriculatis; capite stigmatis infra lobos membranula parva cincto.

Die Zweige sind mit zimtbrauner Rinde bekleidet, auf der zahlreiche strich- und punktförmige Lenticellen sitzen. Der ziemlich kräftige Blattstiel ist höchstens 6 mm lang und rot oder gelblich; die Spreite misst 6,5—11 cm in der Länge und hat in der Mitte eine Breite von 3,2—5 cm; sie wird jederseits des flachen Medianus von sehr zahlreichen, rechtwinklig abgehenden, stärkeren Seitennerven durchzogen, die unten deutlich hervortreten, oberseits aber kaum sichtbar sind. Der Blütenstiel des Dichasiums ist nur 3—4 mm lang; die Stielchen messen 1 cm, die Deckblätter kaum 1 mm. Die Kelchblätter sind kaum 2 mm lang; die Blumenkronenröhre hat eine Länge von 2—2,5 cm, die Zipfel messen 2 cm. Die Staubgefäße sind 1,6 cm über der Basis der Blumenkronenröhre angeheftet, die Beutel sind 2,5 mm lang. Der gekantete Fruchtknoten geht sehr allmählich in den Griffel über; der ganze Stempel ist 1,5 cm lang.

Ober-Guinea (Afzelius).

Diese Art ist durch die beträchtliche Größe der Blüten (fast 4,5 cm), sowie durch den eigentümlich gekanteten Fruchtknoten von allen anderen leicht zu unterscheiden.

C. myriantha K. Sch. n. sp.; frutex altissime scandens et intricatus ramis gracilibus vel paulo validioribus lenticelloso-subtuberculato glabris; foliis breviter petiolatis oblongis vel subobovato-oblongis breviter et obtuse acuminatis basi acutis, subcoriaceis utrinque glaberrimis; floribus plurimis axillaribus fasciculum subglobosum referentibus subsessilibus basi bracteolatis; calyce minuto, sepalis minutissime ciliolatis; corolla infundibuliformi, tubo inflato, laciniis angustis hoc brevioribus, utrinque glabra; staminibus infra medium tubo affixis, filamentis antheram aequantibus; ovario superne pilosulo.

Die Zweige sind mit zimmtbrauner, kleinhöckriger Rinde bedeckt. Die Blattstiele werden bis 1 cm lang und sind ziemlich kräftig; die Blattspreite erreicht eine Länge von 15 cm und eine Breite von 7 cm, meist ist sie aber um $1/3$ kleiner; gewöhnlich wird sie nur von 6 größeren Nerven zu jeder Seite des Medianus durchzogen, die unten vorspringen und oben eingesenkt sind. Mehr als 30 Blüten stehen häufig um den Stengel herum an den Knoten; sie sind weiß und sehr wohlriechend. Die Bracteolen und Kelchblätter sind noch nicht 1 mm lang. Die Blumenkronenröhre hat eine Länge von 5 mm, die Zipfel haben eine solche von 4 mm. Die Staubgefäße sind 1,3 mm über dem Grunde an der Röhre befestigt, ihre Länge beträgt 1,5 mm. Der Stempel ist nur 1,2 mm lang.

Kamerun, Yaundestation im Urwald an feuchten und schattigen Standorten bei 800 m (Zenker u. Staudt n. 197, blühend im Januar).

Bezüglich der sehr zahlreichen gebüschelten Blüten steht sie der *C. robustior* K. Sch. am nächsten, unterscheidet sich aber durch viel kleinere Blüten und relativ kürzere Zipfel.

C. umbellata K. Sch. n. sp.; arbor modice alta ramulis gracilibus basi teretibus, superne valde complanatis novellis ipsis glabris; foliis petiolatis oblongis vel ovato-oblongis obtusiusculis vel breviter et obtuse

acuminatis basi acutis integerrimis subcoriaceis utrinque glaberrimis; floribus apice ramulorum dense congestis subumbellatis, breviter et validiuscule pedicellatis, pedicellis laccatis; sepalis brevibus acutis subramosis; corolla hypocraterimorpha, lobis angustis tubum subaequantibus; staminibus parvis prope faucem tubo hoc loco pilosulo affixis.

Der aufrechte, reichlich buschig verzweigte Baum wird 10—12 m hoch; sein Holz ist sehr hart, die Rinde hellgrau, der reichlich ausfließende Milchsaft ist sehr klebrig. Der oberseits abgeflachte Blattstiel wird 2 cm oder noch etwas darüber lang; die Spreite misst 14—20 cm in der Länge und 5—10 cm in der Breite; sie wird von zahlreichen (über 15), oberseits schwach, unterseits stärker vorspringenden Nerven zu jeder Seite des Medianus durchlaufen. Mehr als 30 matt gelbweiße Blüten bilden an den Enden der Zweige zwischen den unmittelbar dort befestigten Blättern eine kugelförmige Dolde. Der Blütenstiel ist 3—5 mm lang. Der Kelch hat kaum eine Länge von 1 mm. Die Blumenkronenröhre misst 9 mm, jeder Zipfel 10 mm. Der Griffel ist kaum 6 mm lang.

Kamerun, Station Lolodorf auf Laterit an schattigen Plätzen bei 700 m Höhe (Staudt n. 130, blühend im März, Berg-Mbanga der Eingeborenen).

Die sehr großen, eioblongen Blätter und die äußerst reichblütigen, doldenartigen Blütenstände zeichnen diese Art vor den anderen aus.

Hunteria Roxb.

H. pycnantha K. Sch. n. sp.; frutex ramis gracilibus teretibus, novellis ipsis glabris; foliis breviter petiolatis oblongis vel oblongo-lanceolatis obtusiusculis vel breviter et obtuse acuminatis basi acutis supra nitidis vel sublucidis subtus magis opacis utrinque glabris rigide herbaceis; floribus umbellam coarctatam vel panniculam densam terminalem vel axillarem referentibus, breviter vel brevissime pedicellatis, pedicellis bracteis bracteolisque laccatis; sepalis brevibus ovatis acutis, glabris; corolla hypocraterimorpha, tubo duplo lobos superante; staminibus infra faucem insertis; ovario glabro, carpidiis biovulatis, stilo apice subclavato.

Die dünnen Zweige sind mit schwarzer Rinde bekleidet. Der Blattstiel ist 6—8 mm lang, die Spreite hat eine Länge von 5—9 cm und in der Mitte eine Breite von 2,2—3,5 cm und wird von zahlreichen, oben deutlicher als unten vorspringenden Seitennerven durchzogen. Blüten stehen bis 20 zusammen in der Achsel eines bereits abgefallenen Blattes. Die Blütenstiele sind gewöhnlich nur 2 mm lang, die Bracteen und Bracteolen um die Hälfte kürzer. Die Kelchblätter messen 2 mm. Die Blumenkronenröhre ist 10 mm, die Zipfel sind 7 mm lang. Die 1,3 mm langen Beutel sind mit äußerst kurzen Fäden etwa 7—8 mm über dem Grunde der Blumenkronenröhre angeheftet. Der Fruchtknoten ist kaum 1 mm, der Griffel 4,5—5 mm lang.

Centralafrikan. Seengebiet, auf der Insel Sesse (Stuhlmann n. 1216, blühend im December).

Diese Art steht in der Tracht der *H. africana* K. Sch. sehr nahe, unterscheidet sich aber auf den ersten Blick durch sehr dicht gedrängte, häufig an dem unteren blattlosen Teile der Zweige seitlich stehende Blütenstände.

H. ambiens K. Sch. n. sp.; frutex erectus vel scandens ramis gracilibus subtetragonis novellis teretibus glabris; foliis breviter petiolatis, ovato-oblongis breviter et obtuse acuminatis basi rotundatis infima acutis vel breviter acuminatis, utrinque glabris subcoriareis; floribus in axillis foliorum fasciculatis, sepalis oblongo-ovatis acutis laccatis; corollae lobis tubo paulo brevioribus, ulteriore intus puberulo; ovario glaberrimo, stilo glabro.

Bald nur ein 2—3 m hoher Strauch, bald eine weiter kletternde Liane. Blattstiel kahl, kaum je 1 cm lang, gewöhnlich um die Hälfte kürzer. Blattspreite 11—13 (8—15) cm lang, unterhalb der Mitte 4—6 (3—7,5) cm breit, lebhaft glänzend, dunkelgrün und etwas steif, von sehr zahlreichen stärkeren Nerven zu beiden Seiten des Medianus durchzogen, die beiderseits schwach vorspringen. Blüten bis zu 10 und mehr aus einer Blattachsel, sitzend. Der Kelch ist 2,5 mm lang; die Blumenkrone misst 1,8 cm, wovon auf die Röhre 10 mm kommen; sie ist weiß und sehr wohlriechend. Die Staubgefäße sind fast sitzend; sie sind 9 mm über dem Grunde der Röhre befestigt, der Beutel misst kaum 1 mm. Der Fruchtknoten ist kaum 1 mm lang, und der fadenförmige, am Narbenkopfe verdickte Griffel misst 9 mm.

Kamerun, bei der Yaunde-Station, 800 m über dem Meere, im Urwald (Zenker n. 753); bei Lolodorf an humushaltigen, schattigen, halbfeuchten Orten (Staudt n. 93, blühend im Februar wie die vorige).

Diese Art steht wegen der gebüschelten Blüten der vorigen Art nahe, unterscheidet sich aber durch dunklere, größere, auch unterseits stärker vorspringende Nerven und größere Blüten.

Tabernaemontana Linn.

T. brachyantha Stapf in Kew Bull. 1894. p. 22 ist ein bis 8 m hoher Baum des Urwaldes mit weißen, wohlriechenden Blüten. Die festen Blattfasern werden als Zwirn benutzt.

Kamerun, Yaunde bei der Station (Zenker u. Staudt n. 69, blühend im Februar).

T. brachypoda K. Sch. n. sp.; frutex erectus vel scandens ramis gracilibus teretibus novellis ipsis glabris; foliis breviter petiolatis oblongis breviter et obtuse acuminatis basi acutis utrinque glabris, herbaceis vel papyraceis; floribus racemum decussatum brevem oliganthum subsessilem terminalem vel spurie axillarem basi laccatum referentibus, modice pedicellatis; calyce brevi, sepalis ovatis eglandulosis; corolla hypocraterimorpha lobis angustis flexuosis, tubo angusto; staminibus prope basin tubo affixis sagittatis, ovario glabro, stilo brevissimo.

Ein etwa 1,5—2 m hoher Strauch od. eine ziemlich hoch aufsteigende Liane, deren blühende Zweige mit grauer Rinde bedeckt sind. Der Blütenstiel ist kaum über 6—7 mm lang; die Spreite hat eine Länge von 10—12 (5—16) cm und eine Breite von 3,5—5 (2—6) cm in der Mitte, sie wird nur von 6—7 beiderseits schwach vorspringenden Nerven jederseits des Medianus durchlaufen und ist hell- und unterseits graugrün. Die Traube besteht aus 6—12 Blüten, die Spindel ist am Grunde häufig lackiert. Die Blütenstielchen messen 5—8 mm; die Bracteolen sind kaum 1 mm lang. Der Kelch hat eine Länge von 1,5—2 mm. Die schneeweiße, wohlriechende Blumenkrone misst in der am Grunde aufgetriebenen, sehr schwach gedrehten Röhre 3—4 cm, während die Zipfel

die Länge von 2,5 cm aufweisen. Die Staubgefäße sind etwa 2 mm über dem Grunde angeheftet; die Beutel sind 4,5 mm lang. Der 2 mm lange Fruchtknoten wird von einem 2,5—3 mm langen, schmal kegelförmigen Griffel überragt.

Kamerun, Lolodorf, im schattigen Urwald auf humushaltigem Boden (Staudt n. 18, blühend im Januar); Gabun bei der Sibangefarm im Wald (Soyaux n. 239).

Wegen des drüsenlosen Kelches und der tiefen Anheftung der Staubblätter mit pfeilförmigem Beutel gehört diese Pflanze in die Verwandtschaft von *T. eglandulosa* Stapf, mit der sie dieser Autor sogar vereinigt hat. Sie weicht aber durch die Gestalt des Kelches, der Blumenkrone, vor allem aber durch die sitzende Traube so weit ab, dass ich sie nicht mit ihr verbinden kann. Auch die von mir als *T. crispiflora* beschriebene Pflanze begreift er in die Art; ich kenne die Barter'sche Pflanze nicht, die er an der Spitze der Vorkommen anführt, und weiß daher nicht, ob die letzterwähnte Art nicht ebenfalls bestehen muss. Uebrigens glaube ich, könnte man diese Formen auf Grund der drüsenlosen Kelche und der tiefen Insertion der pfeilförmigen Staubgefäße sehr gut als eigene Gattung (*Gabunia*) zusammenfassen, zumal die zweiklappig aufspringenden Teilfrüchte schwach geflügelt sind.

T. contorta Stpf. in Kew Bull. 1894. p. 23; die Blüten sind sehr groß und schneeweiß.

Kamerun, Yaundestation auf sonnigen Stellen (Staudt u. Zenker n. 213, blühend im Februar).

T. erythrophthalma K. Sch.; frutex scandens ramis validis teretibus, novellis complanatis superne angulatis minute tomentellis; foliis breviter petiolatis oblongis acutiusculis vel brevissime et obtusiuscule acuminatis basi rotundatis et demum subcordatis, supra glaberrimis et nitidis subtus minute subtomentosis mollibus; floribus in panniculam modice pedunculatam pyramidatam conflatis, breviter pedicellatis; sepalis oblongo-ovatis puberulis; glandulis subfoliaceis alternantibus; corolla hypocrateriformi, lobis acutis, tubo subangulato subinflato extus minute puberulo, intus basi excepta pariter induto; staminibus sagittatis; ovario puberulo.

Die Liane erreicht eine Länge von 15 m. Die Blütenstände tragenden Zweige sind getrocknet schwarz und haben einen Durchmesser bis 8 mm. Der Blattstiel ist 7—9 mm lang; die Spreite hat eine Länge von 20—22 cm und in der Mitte eine Breite von 12—13 cm; getrocknet ist sie oberseits schwärzlich-braun, unterseits rostfarben, lebend sind sie dunkel- bez. hellgrün. Der 3 cm lange Blütenstiel trägt eine 8—9 cm im Durchmesser haltende Rispe; die Blütenstielchen sind kaum über 4 mm lang. Die Kelchblätter messen 2 mm. Die orangegelbe Blüte ist in der Röhre 9, in den Zipfeln 6 mm lang, am Schlunde ist sie mit einem schön purpurroten Fleck gezeichnet, von gleicher Farbe ist auch das Innere derselben. Die Staubgefäße sind 3 mm über dem Grunde an der Röhre befestigt; die Beutel sind 4 mm lang. Der Fruchtknoten hat eine Länge von 2 mm, während der dicke, keulenförmige Griffel 4 mm lang ist.

Kamerun, bei der Yaundestation, im Urwalde (Zenker n. 701, blühend im Februar).

Der reichliche ausfließende Saft der intigi-nchiana genannten Pflanze wirkt gegen Psoriasis.

Sie ist von allen westafrikanischen Arten, soweit sie mir bekannt sind, durch die weiche Bekleidung der Blattunterseite sogleich zu unterscheiden.

T. monopodialis K. Sch. n. sp.; frutex erectus vel decumbens ramis vel caulibus gracilibus teretibus glabris; foliis breviter petiolatis oblongis amplis breviter vel attenuato-acuminatis basi acutis, herbaceis; inflorescentia terminali subpanniculata decussata ramulum validum bracteatum terminante, specialibus monochasium brevissimum referentibus; floribus breviter pedicellatis bracteolatis; calyce ampliusculo, sepalis prope basin multiglandulosis lanceolatis acuminatis; corolla hypocraterimorpha, tubo angusto superne ampliata; staminibus sagittatis; ovario disco alte bilobo cincto, stilo longo.

Der Strauch wird 1—1,5 m hoch und ist in den blühenden Zweigen mit grünlicher Rinde bekleidet. Der Blattstiel ist kaum 5 mm lang und ziemlich kräftig; die Spreite ist 16—25 cm lang und in der Mitte 5—9 cm breit; sie wird von 5—7 beiderseits vorspringenden Seitennerven durchzogen und ist im lebenden Zustande dunkelgrün. Der Blütenstand ist zuerst sitzend, dann verlängert er sich, wobei die Blüten unten abfallen und ein von breit eiförmigen, 4 mm langen, kurz zugespitzten Bracteen dicht bekleideter Stiel gebildet wird. Die Bracteolen sind ähnlich. Der Blütenstiel misst bis 6 mm. Die Kelchblätter sind 10—15 mm lang. Die schneeweiße Blumenkrone hat eine 5,5 cm lange, dünne Röhre und 2,5 cm lange, schiefe, stumpfe Zipfel. Die Staubbeutel sind sitzend 4,5 cm über dem Grunde in dem erweiterten Teile der Röhre befestigt; die Beutel messen 5 mm in der Länge. Der Fruchtknoten ist 2,5 mm lang.

Kamerun, bei der Yaundestation im Urwald als Unterholz an schattigen Plätzen (Zenker u. Staudt n. 76, blühend im December).

Durch die Natur des Blütenstandes unterscheidet sich diese Art von allen anderen Tabernaemontanen und erinnert an *Calocrater*; von letzterer ist sie aber leicht durch die präsentiertellerförmige Blumenkrone und den freien Discus zu trennen.

T. penduliflora K. Sch. n. sp.; frutex erectus ramis gracilibus teretibus glabris; foliis breviter petiolatis oblongis breviter et obtusiuscule acuminatis basi cuneatis utrinque glabris coriaceis; floribus pro rata parvis pendulis racemum parvum decussatum terminalem breviter bracteatum glabrum referentibus, breviter pedicellatis; sepalis ovatis acutis glabris margine sola minute ciliolatis; corollae tubo intus pubescentibus, lobis intus puberulis; staminibus paulo supra basin tubo affixis, antheris sagittatis; ovario glabro.

Ein 2—9 m hoher Strauch oder Baum, dessen Zweige mit schwärzlichgrauer bis brauner Rinde bedeckt sind. Der Blattstiel ist höchstens 1 cm lang, vollkommen kahl; die Spreite hat eine Länge von 12—16 (7—20) cm und eine Breite von 4,5—6 (2,2—8) cm in der Mitte; sie wird jederseits des Medianus von 7—9 beiderseits vortretenden Seitennerven durchzogen. Der Blütenstand wird von 6—8 Blüten zusammengesetzt, welche häufig echt endständig, zuweilen aber durch einen Seitenzweig aus der Achsel eines der obersten Blätter scheinbar seitenständig geworden sind. Die Blütenstandsachsen werden kaum 1,5 cm lang; die Blütenstielchen messen 2—4 mm. Der Kelch ist etwa 4 mm lang. Die Blumenkronenröhre hat eine Länge von 1 cm, die Zipfel, welche sehr schief sind, messen 1,5 cm. Die sitzenden 5 mm langen Staubgefäße sind 4,5 mm über dem Grunde der Röhre angeheftet. Der 1,5—2 mm lange Fruchtknoten wird von einem 5 mm langen Griffel gekrönt.

Kamerun, bei der Yaundestation im Urwald, an schattigen Plätzen (ZENKER n. 797, blühend im März); bei Lolodorf gemein im lichten Busch, 450—600 m (STAUDT n. 139, blühend im März).

Die wenig ansehnliche Pflanze zeichnet sich durch die weißen, wohlriechenden hängenden Blüten aus.

Voacanga Dup. Thou.

V. bracteata Stpf. in Kew Bull. 1894. p. 22. Unterholz im Urwalde mit glänzend hellgrünen, fettig anzufühlenden Blättern. Kleiner Baum oder Strauch mit gelber Blumenkronenröhre und violettbraunem Saume, der am Schlunde dunkler ist.

Kamerun, bei der Yaundestation, 800 m hoch (ZENKER n. 694, blühend im Februar).

V. obtusa K. Sch. in ENGL.-PRANTL, Nat. Pflanzenfam. 10—15 m hoher Baumstrauch, mit aufrechten, steifen Ästen, ähnlich *Nerium*, und hellschwefelgelben Blüten. Bildet im Sumpfe Gruppen.

Kamerun, bei der Yaundestation (ZENKER u. STAUDT n. 130, blühend im December).

V. Schweinfurthii Stapf in Kew Bull. 1894. p. 21. — Var. parviflora K. Sch. nov. var., dem Typus sehr ähnlich, aber durch beträchtlich kleinere Blüten, besonders aber kleinere Kelche ausgezeichnet, aus denen dann die Röhre der Blumenkrone weit hervortritt; auch die Behaarung in der Röhre ist kürzer und die Blütenstände sind reichblütiger.

Ober-Guinea, bei der Station Misahöhe im Buschwald bei Kununtu (BAUMANN n. 464, blühend im April); wurde auch von AFZELIUS gesammelt.

Oncinotis Benth.

O. (?) axillaris K. Sch. n. sp.; frutex scandens ramis gracilibus teretibus, novellis tetragonis minutissime puberulis mox glabratis; foliis parvis brevissime petiolatis oblongo-lanceolatis vel subobovato-oblongis breviter et acutissime acuminatis basi rotundatis supra glabris subtus in nervo mediano hispidulis, margine minute ciliolatis, herbaceis; floribus in axillis fasciculatis vel dichasia simplicia referentibus breviter pedicellatis; bracteis minutis ovatis, pedicellis et sepalis prioribus conformibus minute puberulis; corolla campanulata lobis glabris tubo extus puberulo breviore, intus tuberculis munita; staminibus supra basin affixis, thecis cum caudis basalibus incurvatis.

Die 50 cm langen Zweige haben am Grunde einen Durchmesser von 2 mm und sind mit schwarzer bis dunkelbrauner Rinde bekleidet. Der Blattstiel wird kaum 3 mm lang, während die Spreite eine Länge von 2,5—4,5 cm und eine Breite von 1—1,5 cm hat, sie ist getrocknet graubraun, die Bekleidung ist fuchsrot. Die Blütenstandsachsen sind noch nicht 8 mm lang, mehr als 5—6 Blüten stehen selten in einer Achsel. Der braun behaarte Kelch wird kaum 1,5 mm lang. Die Blumenkronenröhre ist 5 mm lang, die Zipfel messen 7—8 mm. Die Staubgefäße sind 1 mm über dem Grunde der Röhre

befestigt; dort ist jene steif behaart, die Beutel sind auf dem Rücken spärlich bekleidet. Der Fruchtknoten trägt auf dem Scheitel einige wenige Haare.

Angola, bei Pungo Andongo (Mechow n. 569, blühend im April).

Durch die starken Röhrenschuppen wird die Zugehörigkeit zu *Oncinotis* gewährleistet; abweichend ist sie aber von allen Arten durch die kurzen achselständigen Blütenstände.

O. campanulata K. Sch. n. sp.; frutex scandens ramis gracilibus teretibus, novellis complanatis ipsis glabris, ad nodos tantum minute puberulis; foliis breviter vel brevissime petiolatis, obovato-oblongis vel late oblongis breviter et acutissime acuminatis basi truncatis vel subcordatis, utrinque glaberrimis coriaceis; pannicula multiflora axillari laxa in dichasia remota desinentia, dichasiis bracteolatis ut calyx atque corolla subtomentosis; sepalis ovatis eglandulosis, corolla campanulata extus dense subtomentosa, ad medium divisa, lobis intus puberulis, tubo inter stamina hispidulis; disco ovarium medium aequante tenui quinquelobulato, stilo infra caput pilosulo.

Die zierlichen langen Zweige dieser Liane sind mit dunkelbrauner Rinde bekleidet. Der Blattstiel überragt kaum je 2 mm in der Länge; die Spreite ist 5—11 cm lang und in der Mitte oder dem oberen Drittel 3—6 cm breit; sie wird jederseits des Medianus von 6—8 unten mehr als oben vorspringenden stärkeren Nerven durchzogen, welche durch vollkommen horizontal verlaufende Nerven verbunden werden; sie sind oberseits glänzend. Die engen Rispen werden 3—6 cm lang, die Spindeln sind kahl, aber die etwa 1—2 mm langen Blütenstiele, die 2,5—3 mm langen Kelchblätter, die ähnlichen Begleitblätter und die 9 mm lange Blumenkrone sind schön dunkelrostrot behaart. Die 2,5 mm langen Staubgefäße sind mit sehr kurzen Fäden etwa 1 mm über der Basis an der Blumenkrone befestigt.

Kamerun, bei der Yaunde-Station im Urwald (Zenker u. Staudt n. 19, blüht im September).

Diese Art hat die kahlen Blätter und Zweige mit *O. nitida* Benth. gemein, unterscheidet sich aber sogleich durch die dunkelrostrote Bekleidung der Blüten.

O. zygodioides K. Sch. n. sp.; ramis gracilibus teretibus novellis patule subtomentosis mox glabratis, densiuscule foliatis; foliis brevissime petiolatis lineari-oblongis vel subobovato-oblongis acutis basi truncatis, supra glabris in nervis solis parce pilosulis subtus in axillis nervorum barbatis; pannicula axillari vel terminali foliis breviore laxa pauciflora, rachide, pedunculo brevi et bracteis bracteolisque parvis puberulis, sepalis oblongo-ovatis acutis; corolla subcampanulato-infundibuliformi, extus minutissime puberula inter squamulas puberula; antheris extus glabris, caudis thecarum subincurvatis; ovario apice hispidulo.

Die jungen Zweige sind fuchsrot behaart, die älteren mit schwarzer Rinde bekleidet. Der Blattstiel, mit gleicher Behaarung versehen, ist kaum über 1 mm lang; die Spreite hat eine Länge von 1,5—5 cm und eine Breite von 0,8—2,2 cm; die Ränder sind entweder parallel oder in der Mitte etwas eingezogen; sie sind jederseits des Medianus von meist 6 unten vorspringenden, oben kaum sichtbaren Nerven durchzogen. Die Rispen werden 4—5 cm lang, sie sind deutlich gestielt. Die Blütenstielchen sind 4—5 mm lang. Die Kelchblätter sind 2 mm lang, sie wechseln mit einzelnen breitgedrückten Drüsen. Die Blumenkrone misst 10 mm in der Länge, wovon auf die Röhre nur 3—4 mm kommen.

Die Staubbeutel sitzen 1 mm über dem Grunde der Blüte, sie messen 1 mm; der Stempel ist kaum 1 mm lang.

Oberguinea: Brass. (Hb. Afzelius).

Diese Pflanze sieht derart einer *Zygodia* ähnlich, dass ich sie vor der Untersuchung der Blüten auch dafür ansprach; sie hat aber ganz klar die Schlundschuppen von *Oncinotis;* außerdem sind auch die Blütenstände lockerer und lang gestielt.

Guerkea K. Sch.

G. gracillima K. Sch. n. sp.; frutex scandens ramis gracilibus teretibus, novellis complanatis minute puberulis; foliis breviter petiolatis oblongis vel obovato-oblongis breviter et acutissime acuminatis basi acutis supra glabris nitentibus subtus in axillis nervorum majorum barbellatis transverse venosis; pannicula axillari folia aequante longe pedunculata floribunda, rachide summa bracteis et bracteolis et calyce minute tomentellis; sepalis oblongo-ovatis glandulis solitariis alternantibus; corolla subtubulosa brevi, lobis erectis, extus ad medianam puberulis; tubo intus inter stamina hispidulis; staminibus breviter affixis, antheris dorso puberulis, thecis basi extrorso-curvatis.

Die holzige Liane erreicht eine Länge von 10 m. Die Blütenstiele sind nur selten 1 cm lang. Die Blattspreite hat eine Länge von 10—12 (5—14) cm und in der Mitte oder im oberen Drittel eine Breite von 3—4,5 (2—5) cm, sie ist glänzend hellgrün und wird von 8—10 unterseits stärker vorspringenden Nerven jederseits des Medianus durchlaufen. Die Rispe wird bis 15 cm lang und wird dann von einem 5—7 cm langen, schlanken Stiele getragen. Die Blattstiele messen etwa 2 mm; die Bracteen und Bracteolen, sowie der Kelch sind sehr kurz graufilzig und etwa 1 mm lang. Die weißliche Blumenkrone ist nur 3—3,5 mm lang. Die Staubbeutel von 2 mm Länge sind 0,5 mm über dem Grunde der Röhre angewachsen; der Griffel misst noch nicht 1 mm.

Kamerun, Yaunde-Station, bei 800 m, in der Nähe der Station im Urwalde auf lichten, feuchten Plätzen (Zenker u. Staudt n. 124 und Zenker n. 684).

Durch die viel kleineren, aussen nur spärlich behaarten Blüten ist diese Art von den beiden anderen verschieden.

G. uropetala K. Sch. sp.; frutex alte scandens ramis gracilibus teretibus novellis subtomentellis vel papillosis, mox glabratis; foliis modice petiolatis oblongis vel ellipticis breviter et obtuse acuminatis basi rotundatis vel late acutis utrinque glabris, in axillis nervorum majorum subtus solis parce pilosis, papyraceis; pannicula terminali et axillari pluriflora, pedunculis, pedicellis, bracteis minutis et bracteolis subtomentellis; sepalis ovatis acutis; corolla subcampanulata extus subtomentosa, lobis sub anthesi plena caudatis; thecis basi incurvatis, disco quinquelobo; ovario piloso.

Die schlanken blühenden Zweige haben bei einer Länge von 40 cm einen Durchmesser von etwa 3 mm; sie sind mit schwarzer Rinde bekleidet. Der Blattstiel ist 10—15 mm lang und völlig kahl, die Spreite ist 6—8 (5—10) cm lang und in der Mitte 3,5—4 (2,5—5) cm breit, sie wird von 7—8 stärkeren Seitennerven jederseits des Medianus durchzogen, die unten vorspringen und durch zierliche, völlig horizontale Venen verbunden werden. Der Blütenstand ist etwa 10 cm lang; die Blütenstiele messen 2—4

mm; die Bracteen und Bracteolen sind sehr klein. Der Kelch misst 2 mm; die Blumenkrone ist etwa 12 mm lang, wovon 4,5 mm auf die Röhre kommen. Die Staubgefäße sind kaum 1 mm über dem Grunde der Röhre befestigt, die Beutel messen 1,5—2 mm.

Kamerun, Yaunde-Station im Urwald am Ussuabach, bei 800 m (ZENKER n. 722; die weißen Blüten im Februar).

Holalafia Stpf.

H. multiflora Stpf. in Kew. Bull. 1894. p. 23. Die Liane steigt 30—40 m hoch in die Bäume und erzeugt erst dann ihre schneeweißen, wohlriechenden Blüten.

Kamerun, Yaunde-Station, im Urwald auf sonnigen Stellen (ZENKER und STAUDT n. 120, blühend im Dezember).

Codonura gen. nov.

Sepala parva glandulis solitariis digitiformibus interposita. Corolla campanulata in lobos angustos valde obliquos 5 subcaudatos divisa, aestivatione dextrorsum contorta. Stamina subsessilia antheris lanceolatis basi indurato-caudatis, caudis parallelis, apice acuminatis. Discus cupulatus truncatus; ovarium in carpidia bina diviso, ovulis ∞ stilo brevi biconico, superne quinque-carinato, appendicula basali 0.

Eine Liane mit großen, glänzenden, zierlich genervten Blättern. Blüten in sehr lockeren, achselständigen Rispen, welche am oberen Teile bisweilen große, laubige, gefärbte (?) Schaublätter tragen.

Nach meiner Einteilung der *Echitoideae-Echitideae* würde diese Gattung in der Nähe von *Calocrater* zu suchen sein, von der sie aber schon durch den freien Discus vollkommen abweicht. Die großen, hellgrünen, zierlich genervten Blätter sind ebenso wie die Schaublätter in der Rispe sehr bemerkenswert; letzteres Verhältnis, an die Gattung *Mussaenda* erinnernd, obschon anderer morphologischer Natur, ist bisher bei den *Apocynaceae* noch nicht gesehen worden.

C. calophylla K. Sch.; frutex scandens ramis gracilibus elongatis teretibus, novellis ipsis glabris; foliis modice petiolatis, amplis oblongis vel subobovato-oblongis cuspidatis vel breviter acuminatis basi attenuatis, nitidis gracili-venosis; panniculis elongatis folia subaequantibus vel iis brevioribus, laxis; bracteis inferioribus ut bracteolis subulatis, summis interdum saltem foliaceis membranaceis magnis probabiliter coloratis; pedicellis breviusculis tenuibus; sepalis subulatis, glandulis solitariis alternantibus; corolla subcampanulata, lobis subcaudatis; staminibus angustissimis; disco cupulato, ovario superne puberulo.

Die 6—10 m lange Liane zieht sich über gefallene Bäume des Urwaldes. Der Blattstiel misst 1—1,5 cm, er ist am Grunde verdickt und oben mit Drüsen versehen; die Spreite hat eine Länge von 13—20 cm und ist in der Mitte oder weiter oben 7—8 cm breit; sie wird von 12—14 steil aufsteigenden, beiderseits, aber unterseits stärker vorspringenden Seitennerven durchzogen, die durch Quernerven zierlich verbunden sind; sie ist glänzend hellgrün, die Nerven sind noch heller. Die seitenständige Rispe ist 10—15 cm lang und trägt bisweilen oben 1—2 Schaublätter von der Form der Laubblätter. Die Blütenstiele messen höchstens 6 mm. Die Kelchblätter sind 4,5 mm lang. Die glocken-

förmige Blumenkrone ist gelblichweiß, im Grunde rot gestreift oder gefleckt, misst 2 cm, wovon auf die kreiselglockenförmige Röhre die Hälfte kommt. Die Staubgefäße sind 2,5 mm hoch über dem Grunde der Blumenkronenröhre angeheftet. Der Fruchtknoten ist 1 mm, der dicke Griffel 2,2 mm hoch.

Kamerun, Yaunde-Station, an feuchten, schattigen Stellen auf Laterit (Staudt n. 136, blühend im December).

Strophanthus T. DC.

S. Thollonii Franch. in Morot, Journ. Bot. 1893. p. 299. Blüten gelbrot, später carmoisin.

Kamerun, Lolodorf, in sandigem, feuchtem Lehm an sonnigen Stellen (Staudt n. 14, blühend im Januar). Wurde schon von Mann unter n. 2222 in Kamerun gesammelt.

S. Preussii Engl. et Pax in Engl. Jahrb. p. 369.

Togoland: am Loli vor Lame (Baumann n. 591a, im Mai blühend).

Im Togogebiet ist diese Art ein 4—7 m hoher Baum oder Strauch mit hängenden Ästen, deren Blüten dunkelgelb gefärbt sind mit rotbraunen Schwänzen. Die Verbreitung von Kamerun und Angola erstreckt sich nun bis Ober-Guinea.

Alafia Dup. Thon.

A. microstylis K. Sch. n. sp.; planta lignescens probabiliter fruticosa ramis gracilibus teretibus novellis complanatis ipsis glabris; foliis breviter petiolatis oblongis vel oblongo-lanceolatis breviter et obtuse acuminatis basi acutis utrinque glabris lucentibus; floribus racemulum vel panniculam parvam oligantham terminalem referentibus breviter petiolatis; sepalis ovatis acutis glabris glandulis foliaceis alternantibus; corolla hypocrateriformi, tubo brevi, lobis duplo majoribus oblique lanceolatis obtusis dextrorsum obtegentibus, tubo intus setosis; staminibus apice tubum superantibus, antheris intus puberulis; stilo brevi.

Die oberen Zweige sind mit dünner, schwarzer Rinde bekleidet. Der Blattstiel ist sehr dünn und misst höchstens 3 mm; die Blattspreite ist 3—9 cm lang und in der Mitte 1,2—3,2 cm breit; sie wird von mehr als 10 beiderseits ziemlich gleichmässig vorspringenden Seitennerven jederseits des Medianus durchzogen. Die Blütenstände sind 5—8-blütig; die Bracteen und Bracteolen von dreiseitig-lanzettlicher Gestalt messen kaum 3 mm. Die Kelchblätter sind 2,5 mm lang, um die Hälfte kürzer sind die breit blattförmigen Drüsen. Die Kronenröhre ist 0,6, die Zipfel sind 1,4 cm lang. Die fast sitzenden Staubbeutel sind 3 mm lang und sind 2 mm über dem Grunde der Röhre dieser angeheftet. Der Stempel misst nur 2 mm, während der an den Kanten behaarte Fruchtknoten die Hälfte misst.

Central-Afrika, Seengebiet, bei Nsebbi in Uganda, 1300 m hoch (Stuhlmann n. 1474, blühend im Januar), sonst in Uganda (Derselbe n. 1262, blühend im Dezember).

Diese Art ist mit *A. lucida* Stpf. verwandt, unterscheidet sich jedoch durch schmale Blumenkronenzipfel und viel längere Röhre.

A. lucida Stpf. in Kew. Bull. 1894. p. 122 (*Wrightia Stuhlmannii* K. Sch. in Pflanzenw. Ost-Afr. C. 319). Eine bis 13 m aufsteigende Liane mit hellgelben Blüten, die am Schlunde carminrot gefärbt sind.

Kamerun, bei der Yaunde-Station (Zenker u. Staudt 145, blühend im Januar).

Wrightia Th. Pr.

W. Afzelii K. Sch. n. sp.; frutex probabiliter scandens ramis gracilibus ad nodos complanatis et dilatatis glabris; foliis breviter petiolatis oblongis breviter et obtusiuscule acuminatis, nunc subrostratis utrinque glabris subcoriaceis; floribus longe pedicellatis in panniculam laxam elongatam conflatis, rachide et ramulis valde complanatis glabris, bracteis et bracteolis parvis ovatis acutis; sepalis ovatis acutis glandulis subfoliaceis alternantibus, glabris; corolla extus minutissime papillosis; staminibus limbum alte superantibus, filamentis incrassatis et induratis, squamis inter ea longis apice divisis crispulis.

Die c. 30 cm langen Zweige sind am Grunde nur 2—3 mm dick mit dunkelcastanienbrauner Rinde bedeckt, die von reichlichen Lenticellen gefleckt ist. Der Blattstiel ist kaum 5 mm lang; die Spreite hat eine Länge von 4,5—7 und eine Breite von 2,5—3 cm; sie wird von 6—7 oberseits kaum, unterseits schwach vorspringenden Seitennerven jederseits des Medianus durchzogen. Die Blütenstielchen messen bis 2 cm; die Bracteen und Bracteolen sind nur wenig über 1 mm lang. Die Kelchblätter sind 2—2,5 mm lang. Die Blumenkronenröhre misst 5 mm, die stumpfen, ziemlich breiten Zipfel sind 5,5 bis 6 mm lang. Die Staubblätter sind 5,5 mm über dem Grunde der Blumenkronenröhre eingefügt und messen 4 mm in der Länge, auf der Innenseite sind sie ziemlich stark und abstehend behaart. Vor den Staubgefäßen sitzen am Blumenkronensaume sehr kurze gewimperte Schuppen, zwischen ihnen breite behaarte, nur an der Spitze geteilte, und zwischen diesen und jenen sitzt je ein Paar fadenförmige, oben ebenfalls gespaltener Schuppen. Der Fruchtknoten ist 1 mm lang, der Griffel 7—8 mm.

Ober-Guinea (Afzelius).

Diese Art steht der schon in Bentham u. Hooker erwähnten *Wrightia* nahe, welche von Stapf als *W. parviflora* beschrieben wurde; sie unterscheidet sich durch völlige Kahlheit der Blätter und größere Blüten.